

geleimet seyn. Eine kurze Uebung wird denen Personen, so fast nicht geschickt sind, auch die geringste Arbeit zu machen, aus aller Verwirrung helfen, und hierinnen ist das ganze Wesen des Vertuschens enthalten. Nun ist an noch zu wissen übrig, wie man die Bestungs- oder anderer Gebäue Risse absteche, und auf was Weise man solche abcopire; sodann wollen wir sagen, wie man selbe mit Farben vertuschen, und wie ein jeder Theil seine sonderbare Farbe haben müsse.

### Neuntes Capitel.

**Auf was Art man nun die Risse copirt und absteche, um selbe nach dem Original zu Papier zu bringen.**

**G**ehe man nun einen Plan einer Bestung oder etwas anderst, es seye was es wolle, zu vertuschen sich unterfangt, so muß man den Riß fein sauber und nett haben: Man copirt gemeinlich ein Original, so abgenutzt, alt, schmutzig oder daran man Fehler findet, die zu corrigiren nöthig. Um was vor eine Ursache man etwas abcopirt, so ist die Manier zu verstoßen, (zu tuschen,) folgende: Man nimmt den Riß, der abzucopiren ist, legt solchen auf ein Blätlein Papier in der Größe des vorgenommenen Risses. Um diese zwey Blätlein eines an das andere zu befestigen, sind einige, so es am Rand mit etlichen Heftlein anheften, so aber das Papier durchstechen; welches nicht wohl läßt. Nimmt man also lieber Stählerne oder messingne Zänglein, welche sich mit  
Ring

Ringlein nach Gefallen schließen, so man am  
 Rand des Papiers um solche best aneinander zu  
 halten, heftet. Diese Zänglein sind ganz glatt  
 und polirt, daß selbige die Papierblättlein  
 ohne Verletzt zusammen halten. Wann nun die  
 zwey Blättlein wohl aufeinander liegen, und wol  
 auf einem Kartenpapier ausgestreckt, auf ei-  
 nem Tisch geleet, fängt man an, die Winkel  
 und Ecken auf dem Riß, wo die Linien sich krüm-  
 men und schneiden zu durchstechen. Dieses Zu-  
 pfen oder Durchstechen geschieht mit einer sehr  
 subtilen Nadel in einem kleinen Stecklein ein-  
 gemacht; da es die zwey Papier zugleich durch-  
 sticht. Einige Ingenieurs mißbilligen solche Art,  
 und wollen lieber den Riß ein wenig aufeinan-  
 der drucken, daß nur die Spitze, dessen man sich  
 bedienet, könne eingedruckt werden, in das an-  
 dere Papier, so unten liegt. Ihr gebrauchet  
 euch nun einer Art, welcher ihr wollet, wann  
 ihr den Riß völlig nach dem Original getupft,  
 so nehmet ihr eure Copie, von dem Heft-  
 lein oder Zänglein, welche ihr dazu gebraucht,  
 hinweg. Nun wann das Papier ganz getupft,  
 so ziehet man von einem Punct zum andern  
 gleichförmige, und dem Original gleichkommen-  
 de Linien. Diese Linien werden zuerst mit Reiß-  
 Blei, so wie eine Gabel gespalten, gezogen.  
 Wann nun der Grundriß von dem Reiß-  
 Blei fertig, so überziehet man diese angezogene  
 Linien, mit schwarzer Tusche, oder sogenannter  
 Sinesischer Dinte, und ist die Arbeit, so viel  
 den Riß anbetriß, fertig. Wer nun obiges  
 wohl



wohl in acht nimmt, der fehlet niemahls in Abespürung eines Risses; dann wann man unnöthige Linien mit dem Reißbley ziehet, und ein Punct vor den andern angesehen worden, so ist solcher bald corrigirt, da man die gezogene Linie mit der Brosam eines weissen Brodes ausreibet. Man muß sich auch dessen bedienen, so man selbige mit Farben zu tuschen anfängt, ob gleich die Arbeit nicht schmutzig noch heftlich ist. Dann so bald die Linien mit schwarzer Tusch gezogen, und solche trocken, so reibt man den Riß mit weissen Brod aus. Diese Brosame müssen nicht zu weich seyn, sonst hängen sie sich im Hin- und Wiederfahren an.

### Zehntes Capitel.

**Wie man Militair- und Civil-Gebäude und andere Charten tuschet, die alle vorhero mit schwarzer Tusch nur durch Linien entworfen sind.**

**M**an muß sich ja nicht unterfangen einen Plan mit Farben zu vertuschen, wann man vorhero nicht accurat ihre Theile zu unterscheiden weiß. Was die Fortificationen anlanget, so ist das Studium ein oder zweyer Monate genug, nicht nur allein selbige zu verstehen, sondern auch solche selbstn auf das Papier tragen zu können. Wann man nun davon eine genugsame Erkenntnis hat, muß man einen gewissen Unterschied der Risse machen: nemlich, ob dasjenige, was ihr tuschen wollet, nur ein Entwurf, oder aber, ob es schon aufgerichtete und erbau-